

Diebstahl unbarer Zahlungsmittel

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 120.351 Fälle des Diebstahls unbarer Zahlungsmittel erfasst. Damit sind die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr (2016: 140.907) weiter gesunken. Die Aufklärungsquote ist mit 8,3 Prozent nach wie vor niedrig. Der ermittelte Schaden lag im Jahr 2017 bei 48 Millionen Euro und sank somit ebenfalls (2016: 56,4 Millionen Euro).

Insgesamt wurden 9.173 Tatverdächtige registriert, davon waren 77,1 Prozent 21 Jahre und älter. Wie die Infografik der Polizeilichen Kriminalprävention zeigt, war der größere Teil der Tatverdächtigen männlich (76,4 Prozent). Häufig gelangen die Täter durch Diebstahl (z.B. Taschendiebstahl) oder Einbruch in den Besitz der Zahlungskarte und damit auch der Daten.

Die gemeinsame Aktion „Sicher mit Karte unterwegs“ der Polizeilichen Kriminalprävention und des Sperr-Notrufs informiert Verbraucher durch verstärkte Präventionsmaßnahmen und gezielte Tipps über das richtige Verhalten bei Kartenverlust, um so finanzielle Schäden zu verhindern. Unterstützt wird die Kampagne vom Handelsverband Deutschland - Der Einzelhandel (HDE).

Weitere Informationen zur Aktion „Sicher mit Karte unterwegs“ und zum Sperr-Notruf 116 116 erhalten Sie unter:

<http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/ec-und-kreditkartenbetrug/sicher-mit-karte-unterwegs.html>